

GESCHÄFTSBERICHT 2022





Ihr Haftpflichtversicherer für den Gartenbau

Geschäftsbericht 2022

Organe der Anstalt

Vertreterversammlung

Karsten Schmal	Waldeck (Vorsitzender bis 31.01.2022)
Bernd Riehm	Groß-Umstadt (Vorsitzender seit 01.02.2022)
Rupert Benkert	Waigolshausen
Michaela Breun	Witzenhausen
Caroline Bruns-Pröbß	Nottuln
Markus Guhl	Berlin
Ralf Helwerth	Kassel
Herbert Hüsgen	Bad Honnef
Dr. Karin Kraft	Riedstadt
Hans-Jürgen Lindenthal	Lahnau
Torsten Reinhart	Heilbronn
Erich Schaumburg	Niestetal
Fred Scheffler	Klein Offenseth-Sparrieshoop
Sven Schlickeiser	Neuenhagen
Volker Schmitt	Worms-Pfeddersheim
Stefan Schneider	Künzell
Björn Schöbel	Neu-Anspach
Arnd Spahn	Biersdorf am See

Verwaltungsrat

Jürgen Mertz	Hadamar (Vorsitzender bis 31.01.2022)
Jutta Lehne	Hann. Münden (Vorsitzende seit 01.02.2022)
Friedhelm Schneider	Nieder-Gründau
Egon Schnoor	Stuhr
Udo Szumczyk	Darmstadt
Dr. Volker Wolfram	Guxhagen

Entschädigungsausschuss

Frank Viebranz	Berlin (Vorsitzender bis 31.12.2022)
Thorsten Vaupel	(Vorsitzender ab 01.01.2023)
Hermann Brelage	Westoverledingen
Dittmar Krzemien	Langenhagen
Hans-Georg Paulus	Usingen
Detlef Post	Fürth

Organe der Anstalt

Vorstand

Frank Viebranz Berlin (Vorsitzender bis 31.12.2022)

Thorsten Vaupel Frielendorf (Sprecher ab 01.01.2023)

Stefan Drizhal Darmstadt

Ansgar Ritter Ober-Ramstadt

Verantwortlicher Aktuar

Carsten Engel, Itzehoe

Abschlussprüfer

HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Geschäftsmodell

Die Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel (HAVA Kassel) ist eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger der Anstalt ist die Stiftung Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt Darmstadt.

Das Geschäftsgebiet der Anstalt erstreckt sich auf Deutschland. Der Kreis der Versicherungsnehmer besteht aus Betrieben und Personen, die im Bereich des Gartenbaus, einschließlich der vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche (Gartenbau-Cluster) tätig sind oder waren. In der Versicherungssparte Haftpflicht werden folgende Versicherungsarten betrieben:

- 🔦 Betriebshaftpflicht
- 🔦 Vermögensschadenhaftpflicht
- 🔦 Umweltschadenhaftpflicht
- 🔦 Privathaftpflicht
- 🔦 Gewässerschadenhaftpflicht
- 🔦 Erweiterte Produkthaftpflicht
- 🔦 Antidiskriminierungshaftpflicht
- 🔦 Amtshaftpflicht

Wirtschaftliches und versicherungswirtschaftliches Umfeld

Aktuelle Indikatoren zeigen eine insgesamt schwache Entwicklung des globalen Umfeldes. Die sinkenden Wachstumsraten des Welthandels sind insbesondere durch das schwache weltwirtschaftliche Umfeld erklärbar. Die UNCTAD-Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung verweist neben dem verhaltenen Weltwirtschaftswachstum auf die negativen Auswirkungen von gestiegenen Preisen und Zinsen. Lieferkettenengpässe spielen hingegen nicht mehr so eine große Rolle.

Nach wie vor prägen die Auswirkungen des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die hohe Inflation sowie – wenn auch in immer geringerem Maße – die Covid-19-Pandemie das Bild. Der IWF erwartet eine Wachstumsrate für die Weltwirtschaft in Höhe von 2,9 % im Jahr 2023. Die Weltwirtschaft ist damit entfernt von einer Rezession auf globaler Ebene. Allerdings sinkt das Wachstum im Vergleich zum Jahr 2022 nochmals deutlich um 0,5 Prozentpunkte und die Wachstumsraten bleiben klar unterhalb des langjährigen Durchschnitts von 3,8 % der Jahre 2000 bis 2019.

Diesem Gegenwind zum Trotz zeigten sich viele Volkswirtschaften im zweiten Halbjahr 2022 resilient: Hierzu trugen laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vor allem der private Konsum, Ausrüstungsinvestitionen und staatliche Unterstützungsmaßnahmen bei. Die Nachfrage privater Haushalte sei hoch geblieben, auch weil während der Corona-Krise gebildete Ersparnisse genutzt werden konnten, um aufgestaute Nachfrage nachzuholen. Staatliche Entlastungsmaßnahmen stützten den Konsum zusätzlich. Unternehmen investierten, um die hohe Nachfrage bedienen zu können, was durch zurückgehende Lieferkettenengpässe erleichtert worden sei. Schließlich hätten sich die Energiemärkte schneller als erwartet auf die neue Situation nach Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine eingestellt. Seit dem Spätsommer 2022 sinken die Energiepreise wieder, unter anderem auch dank eines milden Winters und dank Gaseinsparbemühungen in Europa.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im vergangenen Jahr angesichts der Energiekrise und der Lieferkettenprobleme als widerstandsfähig erwiesen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes

nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 1,9 % zu. Damit ist die deutsche Wirtschaft trotz Ukraine-Krieg, Lieferkettenengpässen und Energiepreiskrise gewachsen.

Die Inflationsrate hat sich im Dezember 2022 um 1,4 Prozentpunkte auf 8,6 % verringert. Im Jahresdurchschnitt 2022 lagen die Verbraucherpreise damit um 7,9 % über dem Vorjahresniveau. Die Dezember-Soforthilfe für Gas und Wärme dürfte für den Rückgang im Dezember eine entscheidende Rolle gespielt haben. Die Teuerung der Energieträger fiel spürbar schwächer aus als in den Vormonaten. Der Anstieg der Preise für Nahrungsmittel hat sich leicht abgeschwächt.

Das im Jahr 2022 erreichte Höchstniveau bei den gemeldeten offenen Stellen von 845.000 zeigt, dass die Arbeitskräfteknappheit zunehmend zur Wachstumsbremse der deutschen Wirtschaft wird. Insbesondere im Dienstleistungssektor suchen fast alle Branchen nach neuen Mitarbeitern.

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2022 lag die Gesamtzahl der gemeldeten Unternehmensinsolvenzen um 1,3 % über dem Vorjahresniveau. Im Oktober 2022 haben die deutschen Amtsgerichte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit 1.245 beantragten Unternehmensinsolvenzen 17,9 % mehr als im Oktober 2021 gemeldet. Die meisten Insolvenzen gab es im Oktober 2022 im Baugewerbe und im Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Im Verlauf ist mit einem leichten Anstieg der Unternehmensinsolvenzen zu rechnen. Die Folgen des Kriegs in der Ukraine und die gestiegenen Energiepreise stellen für viele Unternehmen Belastungen dar, deren Auswirkungen auf das Insolvenzgeschehen in den nächsten Monaten nur schwer abzuschätzen sind.

Auch die Versicherungswirtschaft spürt die politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen. Laut des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) lag im Jahr 2022 das Beitragsvolumen bei 224,3 Mrd. €. Über alle Sparten hinweg sind die Beitragseinnahmen 2022 um 0,7 % gesunken. Die realen Einkommensverluste und die große Verunsicherung belasten vor allem das Geschäft der Lebensversicherer. In der Schaden- und Unfallversicherung und der privaten Krankenversicherung gibt es weiterhin Beitragszuwächse.

Die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer sanken um 5,6 % auf ca. 59,9 Mrd. € (Vorjahr: 63,5 Mrd. €). Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) sank auf 95 % (Vorjahr: 102,3 %).

In der Sparte der Allgemeinen Haftpflicht in Deutschland ist für die gebuchten Bruttobeiträge ein Wachstum von 3,5 %, von 8,4 Mrd. € auf 8,7 Mrd. € festzustellen. Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Allgemeinen Haftpflicht stieg von 48,1 Mio. auf 48,6 Mio. Stück (ca. +1,0 %). Die Leistungen stiegen um 2,5 % auf 5,5 Mrd. €. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) betrug 87 %.

Geschäftsentwicklung der HAVA Kassel

Im Geschäftsjahr 2022 sank die Anzahl der Versicherungsverträge von 13.234 auf 12.990 Stück (-1,84 %). Wesentliche Ursache für die anhaltende Verringerung der Verträge ist der Strukturwandel des Gartenbaus, wonach sich die Verringerung der Anzahl der Betriebe direkt in einem Risikofortfall niederschlägt. Die Beitragseinnahmen sanken leicht um 0,36 % von 5,54 Mio. € auf 5,52 Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sanken brutto von 4,376 Mio. € auf 4,331 Mio. €, auch der durchschnittliche Geschäftsjahresschadenaufwand (pro gemeldetem Schaden) brutto sank von 3.056 € auf 3.052 €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) sank von 79,0 % auf 78,5%. Die bilanzielle Schadenquote (brutto) sank im Geschäftsjahr von 70,7 % auf 45,7 %, die bilanzielle Nettoschadenquote sank von 56,7 % auf 55,5 %.

Die Zahl der gemeldeten Geschäftsjahres- und Spätschäden hat sich wie folgt entwickelt:

2022	2021	2020
1.540	1.595	1.697

Die Anzahl der gemeldeten Schadenfälle beträgt 1.540 Stück und ist – gegenüber dem Vorjahr – um 3,5 % rückläufig. Die Anzahl der Geschäftsjahresschadenfälle verringerte sich um 0,9 % von 1.432 auf 1.419 Stück. Der Bruttobetrag der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich von 11,071 Mio. € in 2021 auf 11,710 Mio. € in 2022. In der Schwankungsrückstellung war ein Betrag in Höhe von 41 Tsd. € (Vorjahr: 134 Tsd. €) aufzulösen. Die Rückstellung weist nunmehr einen Wert von 1,364 Mio. € (Vorjahr: 1,404 Mio. €) auf.

Der Kostensatz für Verwaltungsaufwendungen brutto stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte von 21,5 % auf 22,3 %.

Die kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) sank auf Nettobasis von 78,1 % auf 73,4 %.

Das versicherungstechnische Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 1,128 Mio. €.

Das Kapitalanlageergebnis ist von 220 Tsd. € auf -402 Tsd. € gesunken. Als wesentlicher Grund hierfür ist die Erhöhung der Aufwendungen für Kapitalanlagen zu nennen, die von 145 Tsd. € auf 614 Tsd. € angestiegen sind.

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich auf 17,033 Mio. € (Vorjahr 16,537 Mio. €).

Die laufende Nettorendite aus Kapitalanlagen sank von 1,3 % im Vorjahr auf -2,4 % im Geschäftsjahr. Die Umstrukturierung der konservativen Anlagepolitik zu einer moderat risikoorientierten Anlagepolitik wird weiterhin umgesetzt.

Weiterhin hält die HAVA Kassel – organisch verbunden über die Tochtergesellschaft – einen Anteil von 50 % an der TREUHAVA GmbH, der Eigentümergesellschaft des Verwaltungsgebäudes in der Falderbaumstraße 41 in Kassel. Dieses wird von der HAVA Kassel teilweise selbst genutzt. Dafür ist der Tochtergesellschaft ein verzinsliches Darlehen in Höhe von 4,0 Mio. € gewährt worden, das über eine Grundschuld gesichert ist.

Das übrige Ergebnis ohne technischen Zinsertrag beläuft sich auf -194 Tsd. € nach -241 Tsd. € im Vorjahr. Der Ertragssteueraufwand ist von 490 Tsd. € im Vorjahr auf 524 Tsd. € gestiegen.

Der Jahresüberschuss (nach Steuern) sank von 521 Tsd. € auf 5,7 Tsd. €. Dieser Betrag wurde vollständig in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG eingestellt, welche sich somit auf 8,981 Mio. € erhöhte (Vorjahr: 8,975 Mio. €).

Die Finanzlage und die Entwicklung der Cashflows werden durch das Versicherungsgeschäft geprägt. Zur Erfüllung laufender Verpflichtungen erfolgt eine Liquiditätsplanung. Berücksichtigt werden hierzu Beitragseinnahmen, Erträge und Rückzahlungen aus Kapitalanlagen. Diese werden den laufenden Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen und den Auszahlungen des Versicherungsbetriebs gegenübergestellt. Dadurch wird die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gewährleistet.

Gesamtaussage des Vorstands

Der Geschäftsverlauf für das Jahr 2022 stellt sich für den Vorstand der HAVA Kassel insgesamt als zufriedenstellend dar.

Es konnte ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden. Neben den intakten versicherungswirtschaftlichen Abläufen bildet dieses Ergebnis die Grundlage für weiterhin positive Ergebnisse.

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung hat sich im Geschäftsjahr 2022 nochmals deutlich verschlechtert. Die Werte der Kapitalanlagen brachen in Folge des Krieges in der Ukraine massiv ein.

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 entspricht der Vorjahrsprognose, die von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen ist. Dass trotz negativer Einflüsse ein positives Jahresergebnis erzielt wurde, hebt die Arbeit der Beschäftigten der HAVA Kassel hervor.

Mitgliedschaften

Mitgliedschaft der Anstalt besteht bei folgenden Verbänden und Arbeitsgemeinschaften:

- 🔥 Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), Berlin,
- 🔥 Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V. (ARGE VVaG e. V.), Köln,
- 🔥 Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG), Berlin,
- 🔥 Arbeitsgemeinschaft der Versicherer für Landwirtschaft und Gartenbau, Darmstadt,
- 🔥 Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Bonn,
- 🔥 Bund deutscher Baumschulen (BdB), Berlin,
- 🔥 Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e. V., Stuttgart,
- 🔥 Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL), Wiesbaden,
- 🔥 GALK e. V. Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz, Frankfurt am Main,
- 🔥 Versicherungsombudsmann e. V., Berlin,
- 🔥 Gesellschaft für Kunststoffe im Landbau e. V. (GKL), Neustadt an der Weinstraße.

Risikobericht

Unser Geschäftsmodell als Haftpflichtversicherung basiert auf dem Grundgedanken, dass wir Risiken von unseren Kunden übernehmen und sie so entlasten. Diese Risiken sind so unterschiedlich und individuell wie unsere Kunden selbst, so dass wir eine eingehende Risikobewertung durchführen. Anhand dieser Bewertung bieten wir Versicherungsschutz und stellen in diesem Zuge speziell auf die Bedürfnisse des Berufsstands zugeschnittene Versicherungsprodukte bereit. Durch kontinuierliche Produktpflege und Neuentwicklungen stellen wir Versicherungslösungen zur Verfügung, die zu einer noch höheren Risikoabsicherung führen. In diesen Prozessen sehen wir auch weiterhin ein positives Potential bei der Bestands- und Beitragsentwicklung. Des Weiteren sind wir bestrebt, den langjährigen Vertragsbestand zu sichern und die Neukundenaquise weiterhin zu erhöhen.

Durch unser aktives Risikomanagement werden die unternehmensinternen Risiken überwacht und ggf. mit Maßnahmen minimiert. Es ist ein wesentliches Element der Unternehmensführung und zeugt davon, dass mit Risiken verant-

wortungsvoll umgegangen wird. Übergeordnetes Ziel ist es, unternehmerische Chancen bei jederzeit kontrollierten Risiken umfassend zu nutzen. Im Wege des jährlich durchzuführenden ORSA- (Own Risk and Solvency Assessment) Prozesses wird ein zukünftiger Zeitraum von drei Jahren betrachtet, in dem die Risiken und die Solvenz analysiert und prognostiziert werden.

Unsere Risikocontrollingfunktion betreut verschiedene Maßnahmen zur Risikominimierung: Risiken hinsichtlich der Annahme von Versicherungsverträgen wird mit der genauen Prüfung der Versicherten und des Deckungsumfanges begegnet, wobei auf eine berufsspezifische Ausrichtung geachtet wird. Die Risiken, die sich innerhalb der Bestandsbetreuung ergeben, werden durch stetige Bestandssanierung vermindert. Dem Risiko einer Beitragssenkung, das kundenseitig durch schwankende Lohnsummen hervorgerufen werden könnte, wird durch eine aktive Kommunikation mit den Versicherten und einem Informationsaustausch begegnet. Hierbei kann frühzeitig eine Änderung erkannt und berücksichtigt werden. Einer Senkung der Anzahl der Versicherten begegnen wir mit einem „Nachfassen“ bei Kündigungen und dem Angebot einer Neuordnung.

Schadenseitigen Risiken begegnen wir durch die Bildung angemessener Schadenreserven. Gegen Großschäden sichert sich die Anstalt durch eine sicherungsorientierte Rückversicherungspolitik ab. Der Rückversicherer der HAVA Kassel weist sehr gute Bonitäten auf. Mit einem intensiven Forderungsmanagement wird den Risiken zum Ausfall von Forderungen begegnet.

Die Geschäftsjahres-Schadenquoten (netto) der letzten zehn Jahre stellen sich wie folgt dar:

2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
85,6%	79,1%	89,0 %	80,0 %	86,0%	88,4%	89,0%	86,5%	86,4%	88,2%

Aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellungen (brutto) haben sich in den letzten zehn Geschäftsjahren die folgenden Quoten im Verhältnis zur Eingangsrückstellung ergeben:

2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
16,4%	5,1%	22,4 %	23,3%	10,0%	24,6%	11,3%	-0,8%	6,5%	-1,8%

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen wird durch eine laufende Überwachung der Altersstruktur unserer offenen Forderungen begegnet. Bei dem Abschluss von Rückversicherungsverträgen wird auf eine sehr gute Bonität der Vertragspartner geachtet.

Kapitalanlagerisiken werden grundsätzlich nicht in einem Bereich eingegangen, der nicht von der Unternehmensleitung beherrscht und unter fachlichen Einschätzungen als risikoreich bewertet wird. Auch ohne ein explizites gesetzliches Erfordernis wird auf eine angemessene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen sowie einen hohen Anteil sehr liquider Geldanlagen geachtet. Unsere Kapitalanlagestrategie in Verbindung mit der Niedrigzinspolitik schränkt unsere Handlungsspielräume an den Kapitalmärkten derzeit immer noch ein. Die Kapitalanlagen sind überwiegend bei inländischen Kreditinstituten angelegt. Aufgrund der bestehenden Sicherungssysteme bei diesen Instituten sehen wir hier derzeit keine besonderen Risiken. Die Risiken aus dem mittelbaren Besitz von 50 % des Verwaltungsgebäudes werden durch die Eigennutzung von Teilflächen reduziert, da sich dadurch Mietausfall- und Werthaltigkeitsrisiken teilweise vermindern.

Um die operationellen Risiken – insbesondere menschliches und technisches Versagen – zu minimieren, existiert ein Internes Kontrollsystem (IKS) bei der HAVA Kassel, das von der Compliance-Funktion betrieben wird. Für die IT-Systeme bestehen vielerlei Maßnahmen zur Risikoreduzierung, welche von einem Berechtigungskonzept innerhalb der

Mitarbeiterbedienung über Backup- und Recovery-Systeme bis zu einem Notfallmanagement reichen.

Die mit dem Aufsichtsregime Solvency II verbundenen Vorgaben werden seitens der HAVA Kassel erfüllt. Die sog. drei Säulen (Kapitalanforderungen, Geschäftsorganisation, Meldewesen) sind eingerichtet und entfalten dadurch insgesamt eine Risikoreduzierung. Insbesondere wurden die Solvenzanforderungen zum letzten Stichtag (31.12.2022) mehr als ausreichend erfüllt.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine haben keinen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der HAVA Kassel. Es besteht im Wesentlichen das Risiko, dass die Versicherungsnehmer wirtschaftliche Einbußen durch die damit verbundenen Preissteigerungen erleiden, dies birgt das Risiko, dass Umsatzeinbußen entstehen können oder Betriebe geschlossen werden müssen. Mitunter kann dies zu Rückgängen im Bestand und bei den Beitragseinnahmen führen.

Chancenbericht

Die HAVA Kassel befasst sich seit 98 Jahren mit den Belangen des Gartenbaus und den damit verbundenen Interessen und Problemen dieser Geschäftssparte. Dementsprechend existieren auch umfangreiche Erfahrungen in der Versicherung der entsprechenden Haftpflichtrisiken. Die langjährigen Kundenverbindungen zeugen von dieser erfolgreichen Zusammenarbeit.

Die Erfahrungen und den Informationsaustausch mit unseren Versicherungsnehmern nutzen wir, um unsere Versicherungsangebote fortlaufend zu verbessern und an die Bedürfnisse der Versicherungsnehmer anzugleichen. Zudem verfügen wir über flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege, so dass wir auf Markterfordernisse schnell reagieren können.

Die spezifischen berufsständischen Themen werden weiterhin eine hohe Relevanz haben, wobei diese innerhalb einer engen und konstruktiven Zusammenarbeit mit gartenbaulichen Verbänden erörtert und inhaltlich vertieft werden. Praktische Umsetzung finden diese Themen u. a. im Rahmen der Prävention, um Schäden präventiv vorzubeugen.

In diesem Umfeld sehen wir für die HAVA Kassel Chancen, auch in den nächsten Jahren ein profitables Wachstum generieren zu können.

Prognosebericht

Die Bundesregierung rechnet für das Geschäftsjahr 2023 mit einem leichten Wirtschaftswachstum von 0,2 %.

Die Entwicklung des Versicherungsgeschäftes der HAVA Kassel hat 2022 gezeigt, dass keine wesentlichen Änderungen im operativen Geschäft (keine Häufung von Kündigungen, keine Häufung von Stornos und keine Häufung von Beitragsstundungen) eingetreten sind.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist davon gekennzeichnet, wie das Gartenbau-Cluster die Preissteigerungen und die Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine bewältigt. Die HAVA Kassel wird weiterhin eine Stütze für die Versicherungsnehmer und Partner der Grünen Branche sein. Neben der Kundenerhaltung und -bindung steht die Konzentration auf das Kerngeschäft im Fokus.

Es ist von einem leichten Rückgang bei den Bestandszahlen bei gleichbleibendem Beitragsvolumen auszugehen. Durch die noch nicht vollständig ausgeschöpfte Umstellung der Verträge auf Pauschalpolicen mit höheren Deckungssummen ist trotz des Strukturwandels im Gartenbau innerhalb der bestehenden Versicherungspolicen Potential für leicht steigende Beitragseinnahmen.

Die Schadenaufwendungen und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden geringfügig über dem Vorjahresniveau erwartet.

Das Kapitalanlageergebnis wird, sofern sich die Finanzmärkte erholen, über dem Niveau des Jahres 2022 erwartet.

Es wird für das Geschäftsjahr 2023 wiederum ein positives Jahresergebnis prognostiziert.

Es existieren weiterhin Planungen, dass eine Vereinigung der HAVA Kassel mit der Gemeinnützigen Haftpflicht-Versicherungsanstalt, Darmstadt, erfolgen kann.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht beinhaltet Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Unternehmens. Unter Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken und auf Basis von Planungen und Hochrechnungen wurden Annahmen getroffen, die aufgrund unbekannter Risiken und Unsicherheiten so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Aufgrund der oben genannten Unsicherheiten kann die HAVA Kassel für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen.

Jahresbilanz zum 31.12.2022

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		1.961,00 €		5.455,00 €
B. Kapitalanlagen				
I. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	27.500,00 €		27.500,00 €	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>4.000.000,00 €</u>	4.027.500,00 €	<u>4.000.000,00 €</u>	4.027.500,00 €
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.288.170,92 €		8.755.335,73 €	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	560.992,00 €		598.080,39 €	
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	250.000,00 € 300.000,00 €		250.000,00 € 300.000,00 €	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>3.606.220,06 €</u>	<u>13.005.382,98 €</u>	<u>2.606.138,62 €</u>	<u>12.509.554,74 €</u>
		17.032.882,98 €		16.537.054,74 €
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer	-2.951,82 €		-16.027,82 €	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	280.623,93 €		161.388,01 €	
III. Sonstige Forderungen davon aus Steuern: 369.014,47 € (Vorjahr: 131.034,87 €)	<u>384.068,38 €</u>	661.740,49 €	<u>131.648,71 €</u>	277.008,97 €
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	36.183,00 €		62.818,30 €	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>1.114.116,55 €</u>	1.150.229,55 €	<u>1.595.136,36 €</u>	1.657.954,66 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	12.138,37 €		12.338,51 €	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	12.138,37 €	0,00 €	12.338,51 €
		<u>18.859.022,39 €</u>		<u>18.489.811,88 €</u>

Passiva

	31.12.2022		31.12.2021	
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	8.981.079,58 €		8.975.372,82 €	
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	11.710.305,11 €		11.071.350,30 €	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>4.699.515,00 €</u>	7.010.790,11 €	<u>4.783.777,00 €</u>	6.287.573,30 €
II. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				
	<u>1.363.643,00 €</u>		<u>1.404.301,00 €</u>	
	<u>8.374.433,11 €</u>		<u>7.691.874,30 €</u>	
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen	49.126,19 €		382.693,85 €	
II. Sonstige Rückstellungen	<u>1.371.513,00 €</u>	1.420.639,19 €	<u>1.329.845,00 €</u>	1.712.538,85 €
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: Versicherungsnehmern	666,70 €		4.994,30 €	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00 €		0,00 €	
III. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: 152,04 € (Vj. 697,05 €)	<u>83.537,21 €</u>	82.870,51 €	<u>95.031,61 €</u>	100.025,91 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,00 €</u>		<u>10.000,00 €</u>	
	<u>18.859.022,39 €</u>		<u>18.489.811,88 €</u>	

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.I. der Passiva eingestellte Rentendeckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Itzehoe, den 02.01.2023 Carsten Engel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jan

	2022	2021
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge f.e.R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.515.823,70 €	5.541.591,32 €
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>1.432.818,00 €</u>	<u>1.441.073,00 €</u>
	4.083.005,70 €	4.100.518,32 €
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.	1.917,12 €	1.956,64 €
3. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	1,00 €	744,17 €
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	1.883.460,84 €	2.122.839,44 €
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-341.392,32 €</u>	<u>-397.239,47 €</u>
	1.542.068,52 €	1.725.599,97 €
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	638.954,81 €	1.797.586,44 €
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>84.262,00 €</u>	<u>-1.196.659,00 €</u>
	<u>723.216,81 €</u>	<u>600.927,44 €</u>
	2.265.285,33 €	2.326.527,41 €
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.229.727,20 €	1.190.360,23 €
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>497.586,00 €</u>	<u>-315.927,00 €</u>
	<u>732.141,20 €</u>	<u>874.433,23 €</u>
6. Zwischensumme	1.087.495,29 €	900.770,15 €
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<u>40.658,00 €</u>	<u>134.206,00 €</u>
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1.128.153,29 €	1.034.976,15 €

uar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
Übertrag	1.128.153,29 €	1.034.976,15 €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen 120.000,00 € (Vj. 120.000,00 €)	210.228,52 €	203.002,76 €
b) Zuschreibungen	1.458,80 €	3.129,00 €
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>300,00 €</u>	159.306,98 €
	211.987,32 €	365.438,74 €
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	58.062,03 €	57.242,93 €
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	556.378,00 €	85.498,43 €
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00 €</u>	2.570,65 €
	<u>614.440,03 €</u>	145.312,01 €
3. Technischer Zinsaufwand/-ertrag	<u>1.917,12 €</u>	1.956,64 €
	-404.369,83 €	218.170,09 €
4. Sonstige Erträge	40.641,03 €	21.603,67 €
5. Sonstige Aufwendungen	<u>234.168,17 €</u>	<u>-262.622,88 €</u>
	<u>-597.896,97 €</u>	<u>-22.849,12 €</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	530.256,32 €	1.012.127,23 €
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	523.513,79 €	490.392,02 €
8. Sonstige Steuern	<u>1.035,77 €</u>	<u>395,78 €</u>
	<u>-524.549,56 €</u>	<u>-490.787,80 €</u>
9. Jahresüberschuss	5.706,76 €	521.339,43 €
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	<u>-5.706,76 €</u>	<u>-521.339,43 €</u>
11. Bilanzgewinn	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel, Kassel, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt worden.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Wert am Bilanztag bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Namensschuldverschreibungen sind zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Sofern der Grund für Abschreibungen entfallen ist, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die übrigen Aktiva – mit Ausnahme der Betriebs- und Geschäftsausstattung – wurden zum Nennbetrag angesetzt, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen erforderlich waren (Forderungen an Versicherungsnehmer). Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über netto 150,00 € bis 1.000,00 € werden in einem Sammelposten erfasst und einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht für jeden Schadenfall einzeln ermittelt und die für die Schadenregulierung zurückgestellten Beträge nach Erlass vom 2. Februar 1973 berechnet. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den vertraglichen Bestimmungen. Für Spätschäden und Schadenregulierungskosten wurden Pauschalrückstellungen ermittelt. Die Berechnung der Spätschadenrückstellung erfolgte anhand des durchschnittlichen Schadenaufwands für Spätschäden der vergangenen fünf Jahre zuzüglich eines Sicherheitszuschlags von 10 %. Die Berechnung der Rentendeckungsrückstellung erfolgte für jeden Rentenfall einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgrund der §§ 341f und 341g HGB und der zu § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR für Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt 0,25 %.

Die Schwankungsrückstellung wurde entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen dienstzeitanteiligen Versorgungsverpflichtungen gegenüber dem Dienstherrn von verbeamteten Mitarbeitern werden mittels eines Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Methode) unter Berücksichtigung von Trendannahmen bewertet. Als Rechnungslegungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Diskontierungszinssatz von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %). Der Zinssatz ermittelt sich dabei aufgrund der Änderung des § 253 Abs. 2 HGB aus dem Zehnjahresdurchschnitt. Der Zinssatz leitet sich aus der Rückstellungsabzinsungsverordnung ab. Er entspricht unter Nutzung des Wahlrechts von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB dem durchschnittlichen Markt-

zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Bewertung wurde wegen der Inflationsrate ein erhöhter Gehalts- und Rententrend von jeweils 2,5 % p.a. berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages angesetzt.

Zeitwertermittlung

Die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt anhand der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise am Bilanzstichtag.

Für den übrigen Bestand wird vereinfachend der Buchwert als Zeitwert angenommen.

Versicherungstechnische Angaben

Die Anstalt betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in der Sparte Allgemeine Haftpflicht. Somit entsprechen die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen versicherungstechnischen Posten zugleich den Angaben für die Sparte Allgemeine Haftpflicht.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge beläuft sich im Geschäftsjahr auf 12.990 Stück nach 13.234 Stück im Vorjahr.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Zusammensetzung und Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2022							
	Bilanzwerte 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2022	Zeitwerte 31.12.2022
Anteile an ver- bundenen Unter- nehmen und Be- teiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.500,00 €	0 €	0 €	0 €	0 €	27.500,00 €	27.500,00 €
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000.000,00 €	0 €	0 €	0 €	0 €	4.000.000,00 €	4.000.000,00 €
	<u>4.027.500,00 €</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>	<u>4.027.500,00 €</u>	<u>4.027.500,00 €</u>
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.755.335,73 €	1.188.133,10 €	1.188.142,10 €	1.458,00 €	468.614,61 €	8.288.170,92 €	8.293.656,15 €
2. Inhaberschuld- verschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	598.080,39 €	150.375,00 €	99.700,00 €	0 €	87.763,39 €	560.992,00 €	560.992,00 €
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namens- schuldver- schreibungen	250.000,00 €	0 €	0 €	0 €	0 €	250.000,00 €	250.000,00 €
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	300.000,00 €	0 €	0 €	0 €	0 €	300.000,00 €	300.000,00 €
4. Einlagen bei Kredit- instituten	2.606.138,62 €	1.000.081,44 €	0 €	0 €	0 €	3.606.220,06 €	3.606.220,06 €
	<u>16.537.054,74 €</u>	<u>2.338.589,54 €</u>	<u>1.287.842,10 €</u>	<u>1.458,00 €</u>	<u>556.378,00 €</u>	<u>17.032.882,98 €</u>	<u>17.038.368,21 €</u>

Es bestehen keine stillen Lasten.

Die Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB belaufen sich auf 556 Tsd. €.

Die Anstalt hält 100 % der Anteile an der Hava Kassel Immobilien GmbH, Darmstadt. Der Jahresabschluss dieser Gesellschaft zum 31.12.2022 weist ein Eigenkapital von 282 Tsd. € bei einem Jahresüberschuss von 55 Tsd. € aus.

Latente Steuern

Hinsichtlich der Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich insgesamt Steuerentlastungsbeträge. Von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird Gebrauch gemacht, so dass ein Ausweis aktiver latenter Steuern unterbleibt.

Passiva

Gewinnrücklagen	2022	2021
Verlustrücklage gem. § 193 VAG		
Vortrag zum 1. Januar	8.975.372,82 €	8.454.033,39 €
Einstellung des Jahresüberschusses	<u>5.706,76 €</u>	<u>521.339,43 €</u>
Stand am 31. Dezember	<u>8.981.079,58 €</u>	<u>8.975.372,82 €</u>

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	in Rückdeckung		
	Brutto	gegeben	Netto
31.12.2022			
Geschäftsjahresschäden	3.291.285,00 €	676.026,00 €	2.615.259,00 €
Vorjahresschäden	8.419.020,11 €	4.023.489,00 €	4.395.532,11 €
	<u>11.710.305,11 €</u>	<u>4.699.515,00 €</u>	<u>7.010.790,11 €</u>
31.12.2021			
Geschäftsjahresschäden	3.382.407,00 €	972.609,00 €	2.409.798,00 €
Vorjahresschäden	7.688.943,30 €	3.811.168,00 €	3.877.775,30 €
	<u>11.071.350,30 €</u>	<u>4.783.777,00 €</u>	<u>6.287.573,30 €</u>

Schwankungsrückstellung	2022	2021
Vortrag zum 1. Januar	<u>1.404.301,00 €</u>	<u>1.538.507,00 €</u>
Veränderung	<u>-40.658,00 €</u>	<u>-134.206,00 €</u>
Stand am 31. Dezember	<u>1.363.643,00 €</u>	<u>1.404.301,00 €</u>

Sonstige Rückstellungen	31.12.2022	31.12.2021
Versorgungsverpflichtungen	936.183,00 €	850.119,00 €
Aufbewahrungskosten	52.000,00 €	50.000,00 €
Jahresabschluss/Steuerberatung	127.076,32 €	88.914,71 €
Urlaubsansprüche	49.000,00 €	51.800,00 €
Ausstehende Rechnungen	36.923,68 €	61.961,29 €
Rückstellungen für Beihilfen	165.330,00 €	227.050,00 €
	<u>1.366.513,00 €</u>	<u>1.329.845,00 €</u>

Der sich bei der Bewertung der Versorgungsverpflichtungen aus der Verwendung eines Durchschnittszinssatzes der vergangenen zehn Jahre im Vergleich zur Verwendung eines Durchschnittszinssatzes der vergangenen sieben Jahre ergebende Unterschiedsbetrag beträgt 86 Tsd. €.

Andere Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 83 Tsd. € (Vorjahr 100 Tsd. €) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang. Ferner bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 462 Tsd. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Anstalt betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft nur in der Bundesrepublik Deutschland.

	2022	2021
Gebuchte Bruttobeiträge	5.515.823,70 €	5.541.591,32 €
Gebuchte Rückversicherungsbeiträge	<u>1.432.818,00 €</u>	<u>1.441.073,00 €</u>
Verdiente Beiträge f.e.R.	4.083.005,70 €	4.100.518,32 €

	2022	2023
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	<u>2.522.365,33 €</u>	<u>3.920.425,68 €</u>

	2022	2021
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	<u>1.227.912,95 €</u>	<u>1.190.360,23 €</u>
davon:		
Abschlussaufwendungen	289.336,21 €	201.379,33 €
Verwaltungsaufwendungen	938.576,74 €	988.980,90 €
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile	497.586,00 €	315.927,00 €

Rückversicherungssaldo	2022	2021
Verdiente Beiträge der Rückversicherer	1.432.818,00 €	1.441.073,00 €
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	836.145,00 €	1.131.152,00 €
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	<u>497.586,00 €</u>	<u>315.927,00 €</u>
	<u>99.087,00 €</u>	<u>-6.006,00 €</u>

	2022	2021
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	<u>1.128.153,29 €</u>	<u>1.034.976,35 €</u>

Das Abwicklungsergebnis der Eingangsschadenrückstellung beläuft sich auf 1,230 Mio. € (Vorjahr: 0,918 Mio. €).

Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 19 Tsd. € (Vorjahr: 19 Tsd. €).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2022	2021
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.814,25 €	0,00 €
2. Löhne und Gehälter	963.058,14 €	977.613,16 €
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	124.725,02 €	164.445,52 €
4. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>121.900,36 €</u>	<u>53.082,84 €</u>
5. Aufwendungen insgesamt	<u>1.211.497,77 €</u>	<u>1.195.141,52 €</u>

Sonstige Angaben

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beträgt am Bilanzstichtag 12.990 (Vorjahr: 13.234).

Die Namen der Mitglieder der Organe sind auf den Seiten 1 bis 4 angegeben.

Die Vergütungen an den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 123 Tsd. €.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar (ohne Umsatzsteuer) für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung einschließlich der Prüfung der Solvabilitätsübersicht 55 Tsd. €.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren im Innendienst 12 Vollzeit- und 10 Teilzeitkräfte (Vorjahr: 12 Vollzeit- und 11 Teilzeitkräfte) für die Anstalt tätig.

Kassel, den 27. April 2023

Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel (HAVA Kassel)

Der Vorstand



Vaupel



Drizhal



Ritter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel, Kassel

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel, Kassel - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz - Passiva“ und „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 7.010.790,11. Dies entspricht einem Anteil von 37,2 % an der Bilanzsumme. Die Methoden der Ermittlung der Rückstellung lassen sich wie folgt beschreiben:

Rückstellung für Normalschäden

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren werden auf der Grundlage DV-erstellter Schadenjournale bzw. Reservelisten ermittelt. Die Bewertung der zurückzustellenden Schadenleistungen erfolgte bei den bis zum 31.12.2022 gemeldeten Fällen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit dem geschätzten Aufwand (einschließlich der Schadenregulierungskosten).

Die Berechnung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt für jeden Rentenfall einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der §§ 341f und 341g HGB und der zu § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR. Der Rechnungszinssatz beträgt im Jahr 2022 0,25 %.

Spätschadenrückstellung

Das Berechnungsschema für die Ermittlung der pauschalen Rückstellung für unbekannte Spätschäden und Regulierungskosten berücksichtigt den zu erwartenden Spätschadenaufwand der Folgejahre. Das Verfahren der Schätzung der Spätschadenrückstellung basiert auf der Auswertung der tatsächlichen Schadenaufwendungen in einem repräsentativen Beobachtungszeitraum in der Vergangenheit. Aus dem hieraus gewonnenen Mengen- und Wertgerüst wird der durchschnittliche Spätschadenaufwand je Schadenfall des Beobachtungszeitraumes errechnet. Für die Rückstellungsbildung wurde die durchschnittliche Spätschadenstückzahl im Beobachtungszeitraum bewertet mit dem durchschnittlichen Schadenaufwand zuzüglich eines Sicherheitszuschlages unter Berücksichtigung der künftigen Schadenentwicklung angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe des künftigen Schadens behaftet. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung sowie der bestehenden Ermessensspielräume war die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt.

Für die der Ermittlung der Rückstellung für Normalschäden zugrundeliegenden Datenbestände wurden dabei Plausibilitätsprüfungen über die relevanten Datenfelder vorgenommen. Darauf aufbauend wurden die Schadenfälle und die jeweils gebildeten Rückstellungen in Stichproben unter Einsichtnahme der Schadenakten geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auch auf das Verfahren der Rückstellungsbildung (Bewertungszeitpunkt, Registerschluss, Jahresabgrenzung), die Dokumentation des Verfahrens, die Dokumentation der Ermittlung der Rückstellungsbeträge und die Einhaltung der vorgegebenen Verfahren. Für die Prüfung der Bewertung der Rentendeckungsrückstellung konnten wir das Gutachten eines Sachverständigen heranziehen. Die Prüfungshandlungen betreffend die Spätschadenrückstellung betrafen insbesondere die Angemessenheit des Schätzverfahrens sowie dessen zutreffende Umsetzung. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrun-

gen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- 🔍 identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- 🔍 gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben;
- 🔍 beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ☉ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ☉ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt;
- ☉ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ☉ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss des Verwaltungsrats vom 31. Mai 2022 zum sechsten Mal zum Abschlussprüfer der Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel, Kassel bestimmt.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 15. Mai 2023

HT VIA AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Hans-Joachim Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung der HAVA Kassel laufend überwacht. Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und darüber hinaus hat der Vorstand über die Geschäftslage 2022 informiert. Dabei wurden grundsätzliche Fragen und wichtige Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Unter anderem befasste sich der Verwaltungsrat intensiv mit der weiteren Entwicklung der HAVA Kassel.

Der Verwaltungsrat hat den Abschlussprüfer, die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt und bestellt.

Der Jahresabschluss der HAVA Kassel und der Lagebericht des Vorstandes sind von der HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Verwaltungsrates zugegangen. Hierüber wurde in der Sitzung am 31. Mai 2023 umfassend beraten. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten und ergänzende Auskünfte zu erteilen.

Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Dem Prüfungsergebnis des bestellten Abschlussprüfers schließt sich der Verwaltungsrat an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022.

Mit dem Vorschlag des Vorstandes, den Jahresüberschuss in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG einzustellen, ist der Verwaltungsrat einverstanden. Er empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HAVA Kassel für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit.

Kassel, den 31. Mai 2023

Der Verwaltungsrat



Gemeinnützige
Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel
Falderbaumstraße 41
34123 Kassel

☎ 0561 50656-600
📠 0561 50656-888
✉ info@hava-kassel.de
🌐 www.hava-kassel.de